



*Jeder braucht einen Platz in der Welt,
einen Ort, an den er gehört, und Menschen,
in deren Mitte er Geborgenheit findet.
Niemand kann in den Räumen dazwischen leben,
da muss er abstürzen.*

Mirjam Pressler

Über die „Familie“

Jugendhilfe Familie e.V. ist ein gemeinnütziger Träger der stationären Jugendhilfe mit Sitz in Olsberg im Hochsauerlandkreis. Jugendhilfe Familie e.V. betreut Kinder und Jugendliche, welche aus unterschiedlichsten Gründen nicht mehr oder noch nicht wieder in ihrer Herkunftsfamilie leben können. Unser Leitgedanke ist es, Kinder und Jugendliche so familienähnlich wie möglich zu fördern.

Der Verein wurde durch das Ehepaar Ute und Hans-Jürgen Kleine gegründet. Ute Kleine arbeitet seit 32 Jahren in der Jugendhilfe und ist pädagogische Leiterin des neuen Jugendhilfeträgers. Seit mehr als 10 Jahren arbeitet sie in der stationären Jugendhilfe in unterschiedlichen Leitungsfunktionen. Frau Kleine verfügt über eine tiergestützte therapeutische Ausbildung.

Herr Kleine ist erster Vorsitzender und Geschäftsführer des Vereins. Er betreut seit dem Jahre 2002 Kinder/Jugendliche. Zunächst hat er die Betreuung neben seinem Beruf als Vermessungstechniker beim Hochsauerlandkreis durchgeführt. Von 2008 bis 2011 hat Herr Kleine dann die Ausbildung zum staatl. anerkannten Erzieher beim Berufskolleg des LWL in Hamm absolviert. Unterstützt werden Frau und Herr Kleine durch einige weitere Mitglieder von Jugendhilfe Familie e.V., denen die Hilfe für benachteiligte Kinder ganz besonders am Herzen liegt. Herr Kleine besitzt eine sexualpädagogische Zusatzausbildung und ist zertifizierte Fachkraft für Kinderschutz. Jugendfamilie Familie e.V. verfügt über insgesamt drei zertifizierte Kinderschutzfachkräfte.



Wofür unsere „Familie“ steht

Jugendhilfe Familie e.V. hat nur eine begrenzte Anzahl von ca. 30 Plätzen zur Verfügung, eine Vergrößerung bzw. Expansion ist nicht vorgesehen. Wir sind davon überzeugt, dass wir nur in diesem kleinen Rahmen unsere Idee von familienanalogem und familienähnlichen Leben und Arbeiten umsetzen können. Aufgrund des positiven Einflusses auf die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen entstand die Idee des neuen Vereins. Alle Projekte arbeiten als „Großfamilie“ zusammen. Die beiden Schichtdienstgruppen werden ebenfalls in das große „Familiensystem“ mit einbezogen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unseres Vereins besteht in der Arbeit mit den Familien der Kinder und Jugendlichen. Wir verstehen die Eltern / Familienangehörigen als „Experten“ für die eigenen Kinder und Jugendlichen und deren Lebensgeschichten. Partnerschaftlich werden sie in unsere Arbeit mit eingebunden und bei Schwierigkeiten im häuslichen Umfeld unterstützt. Dazu stehen therapeutische Mitarbeiter zur Verfügung. Die tiergestützte Arbeit ist der dritte Schwerpunkt unseres Vereins. In allen Projekten und Gruppen werden verschiedene Tiere auf unterschiedliche

Arten eingesetzt. Unsere vierbeinigen Kollegen leisten eine wichtige Arbeit im Alltag. Sie fördern Verantwortungsübernahme und ihre Anwesenheit gibt Struktur. Gleichzeitig dienen sie als Freund, Spielkamerad und Geheimnisträger.

Selbstverständlich werden die Grundsätze des Tierschutzes und der artgerechten Tierhaltung berücksichtigt. Analog der internationalen Kinderrechte ist es uns wichtig, dass wir die Kinder/Jugendlichen aktiv an Partizipationsprozessen beteiligen, die ihr Leben maßgeblich beeinflussen. Beteiligung fördert aus unserer Sicht die ermutigende Erfahrung, sich erfolgreich für eigene Interessen einsetzen zu können.

Erste Voraussetzung für Partizipation der Kinder/Jugendlichen ist die Partizipation unserer Mitarbeiter, die für uns selbstverständlich ist. Mitarbeiter in der Jugendhilfe, die nicht an Entscheidungsprozessen beteiligt werden, können auch keine Partizipation bei der Klientel zulassen. Möglichst stabile Teams sind die Basis unserer Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen. Wenig Personalwechsel durch gute Arbeitsbedingungen fördert die Bindungsbereitschaft unserer Klientel.

Ein Baum ohne Wurzeln – ein Mensch ohne Familie.

Till Brendel



Familienleben

Die Mitwirkung unserer Bewohner/innen gehört zu den Grundsätzen eines an Nachhaltigkeit orientierten Prozesses sozialer Koproduktion. Mitwirkungsbereitschaft und Mitwirkungsfähigkeit sind abhängig von der Dialog- bzw. Kommunikationskompetenz der Akteure, der politischen Legitimation und den institutionell administrativ abgesicherten Rahmenbedingungen. Mit den Beteiligungs- und Partizipationsmodellen unserer Einrichtung wollen wir, dass Motivation und Engagement der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen, sich in ihrem sicheren Umfeld entfalten.

Partizipation, Teilhabe und Mitwirkung, aber insbesondere auch die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung sind deswegen auf ein konkretes Umfeld, auf Authentizität,

Wahrhaftigkeit und konkrete Praxis angewiesen, um Begeisterung, Engagement und Anstoß für einen sozialen Lern- und Kreativvorgang zu geben. Wir wissen, dass aus der Sicht der Kinder- und Jugendhilfe Partizipation immer auch ein Prozess der Persönlichkeitsentwicklung ist. So stellen wir unseren Kindern ein hohes Maß an Mitsprache zu Verfügung. In unseren Projekten können sie in allen Dingen des Alltages ihre Meinung frei und offen bekunden und werden in Entscheidungsprozesse einbezogen.

Jugendhilfe Familie bedeutet „Großfamilie“. Häufig dürfen die Kinder/Jugendlichen Wochenenden oder Ferientage in anderen Projekten des Trägers verbringen. Alle Projekte arbeiten so familienähnlich, familienanalog wie möglich zusammen.

Wir sind Familie



Tiergestützte Maßnahmen

Ausgangspunkt der pädagogischen Arbeit ist, die Stärken der Kinder/Jugendlichen sichtbar und spürbar zu machen und individuell zu fördern. Die ressourcenorientierte Begleitung will das Selbstbild stärken und die Kinder /Jugendlichen ermutigen, ihre Fähigkeiten zu erkennen und weiter zu entwickeln.

Neben den täglich anfallenden Versorgungstätigkeiten (Struktur) regen die Übungen zur Ausbildung der Tiere und die artgerechte Beschäftigung mit ihnen zu einem aktiven Verhalten an. Durch die unterschiedlichen Tierarten bietet sich ein breites Spektrum an Anforderungen und Bedürfnissen, auf die es sich einzustellen gilt. Dadurch ergeben sich variantenreiche Lern- und Erfahrungsfelder. Tiere geben sozialen Halt, unterstützen, beschützen, vermitteln Lebensfreude, machen Spaß, sind Freund, Kumpel, Begleiter.

Gerade für Kinder / Jugendliche in deren Entwicklung die Bindung zu Menschen bisher nicht oder wenig gelungen ist, bietet die pädagogische Arbeit mit Tieren eine wirkungsvolle Möglichkeit, sich in kleinen Schritten wieder anzunähern und Vertrauen aufzubauen. Tiere bieten einen hohen „Aufforderungscharakter“ und reagieren direkt und „ehrlich“ auf den Menschen. Sie haben keine Vorurteile, spiegeln jedoch die Gefühlslagen des Menschen unmittelbar, indem sie z.B. auf Angst oder Anspannung mit Flucht / Rückzug oder auf freundliche, ruhige Kontaktaufnahme mit Vertrauen und Zuneigung reagieren. Die Förderung der Sinneswahrnehmung und die Reflexionsfähigkeit des eigenen Verhaltens kann im Umgang mit verschiedenen Tierarten und unterschiedlichen Tieren geübt werden. Das Erlernen emotionaler, sozialer und kognitiver Kompetenzen im Umgang mit Tieren ermöglicht Transferleistungen für den Beziehungsaufbau mit anderen Menschen. Zentrales Ziel ist die Schulung der Kommunikationsfähigkeit. Gutes Kommunikationsverhalten ist ein erster Schritt zur Konfliktvermeidung.

Ein Bewusstsein für das eigene Kommunikationsverhalten – insbesondere der eigenen Körpersprache – zu entwickeln, wird durch die Arbeit mit den Tieren angeregt und gefördert. Die Kinder / Jugendlichen lernen, dass ein vertrauensvolles, freiwilliges Miteinander besonders dann gut gelingt, wenn eine Aufmerksamkeit gegenüber den eigenen Körpersignalen und den Signalen des Gegenübers



gegeben ist. Dies bietet eine große Chance, eigenes Verhalten zu erkennen, zu überprüfen und ggf. zu verändern. Die Mensch-Tier-Kommunikation mit ihrem großen Anteil an „Körpersprache“ verhilft zu einer klaren, verständlichen Kommunikation. Die Kinder / Jugendlichen erleben ihre Kompetenzen und auch ihre Grenzen und erwerben neue Fähigkeiten im Umgang mit den Tieren, die sie selbstsicherer, „mutiger“ werden lassen.

Familienmitglied werden

Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 18 Jahren.
Wir haben kein generalisiertes Ausschlussverfahren.
Einzige Ausnahme ist hier eine akute Suchtproblematik.
Vor einem Einzug ist eine ausführliche Besichtigung und ein Probewohnen erforderlich.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Die Betreuung der Kinder / Jugendlichen wird sichergestellt durch Fachkräfte mit entsprechender Ausbildung und Erfahrung in der pädagogischen Arbeit. Auf eine paritätische Teamstruktur wird besonderen Wert gelegt.

Der Schultenhof



Das Anwesen liegt in dörflicher Lage. Es handelt sich um ein großes Zweifamilienhaus mit separaten Stallgebäuden. Die Kinder und Jugendlichen bewohnen großzügige Einzelzimmer und haben somit genügend Rückzugsmöglichkeiten. Ein geräumiges Wohnzimmer sowie eine gemütliche Küche stehen allen zur Verfügung und sind der Hausmittelpunkt. Dazu gehört eine entsprechende sanitäre Ausstattung.

Zur artgerechten Haltung der Tiere sind ausreichende Auslaufflächen und ausgedehnte Weiden vorhanden. Die Privaträume der Projektleiter, Herr Kleine und Frau Kleine, liegen im Erdgeschoss. Zusätzlich lebt in dem Haus die Mutter von Herrn Kleine, ebenfalls im Erdgeschoss. Unterstützt werden die Eheleute Kleine von drei Erzieherinnen/ Sozialpädagoginnen. Zusätzlich gibt es einen Hausmeister, der für die Unterhaltung der Gebäude, Versorgung der Tiere zuständig ist. Die zwei ältesten Jugendlichen sind im

Untergeschoß untergebracht. Neben ihren Einzelzimmern verfügen sie dort über einen kleinen Wohnbereich. Neben der Versorgung in der Gruppe, können sie sich dort auf die Verselbstständigung vorbereiten.

Viele Tiere gehören auf dem Schultenhof mit zur Familie. Hier leben Pferde, Ponys, Esel, Lamas, Schafe, Hunde, Katzen, Kaninchen, Meerschweinchen und Ziervögel. Daher wird die meiste Zeit im Freien verbracht.

Umgebung:

Elpe gehört zur Stadt Olsberg im Hochsauerlandkreis und ist von der Stadt ca. zwölf Kilometer entfernt. Durch die Nähe zu den Städten Winterberg, Olsberg und Brilon sind sämtliche Schulformen gut erreichbar und auch die Versorgung durch Allgemein- und Fachärzte ist gewährleistet.

Schultenhof



Der Nepomukhof



Das Haus liegt im Ortskern von Overhagen. Es handelt sich um ein umgebautes Bauernhaus mit angeschlossener Scheune. Im Haus leben Herr Dörk und seine Lebensgefährtin, Frau Glormann, mit ihrer Tochter und betreuen hier vier Kinder/Jugendliche.

Die Kinder und Jugendlichen bewohnen Einzelzimmer und haben somit genügend Rückzugsmöglichkeiten. Die Küche und das Esszimmer stehen allen im Projekt Lebenden zur Verfügung. Außerdem gibt es für die Kinder und Jugendlichen sowohl ein eigenes Badezimmer als auch ein separates Wohnzimmer. Die Pferde sind an der nahegelegenen Reithalle untergebracht.

Umgebung:

Overhagen mit seinem ländlichen Charakter liegt ca. 3 km von Lippstadt entfernt und gehört zum Kreis Soest. Lippstadt ist eine Kleinstadt, die nicht zuletzt durch den eigenen Bahnhof eine sehr gute Verkehrsanbindung hat. Darüber hinaus bietet es alle relevante Schulformen, Angebote der Jugendberufshilfe, Ärzte, sowie gute Freizeitgestaltungsmöglichkeiten wie Sportvereine, ein großes Kino, Discotheken, Jugendtreffs, ein Kombibad und einen Badensee. Lippstadt zeichnet sich durch ein hohes Aufkommen von kleinen und mittelständischen Industrie-, Handwerks- und Einzelhandelsbetrieben aus. Eine Fachhochschule ist im Bau.



Nepomukhof

Hof MuT



Die Wohnfläche des Hauses befindet sich in zwei Haus-hälften, so dass sich die Wohnfläche für das Projekt auf insgesamt ca. 200 m² erstreckt. Somit bietet das Haus ausreichend Platz für drei Kinder / Jugendliche.

Ebenerdig steht ein großer Wohn-/Essbereich sowie ein Badezimmer mit Dusche und Waschmöglichkeiten zur Verfügung. In der ersten Etage des Hauses befinden sich drei Kinderzimmer. Auch hier gibt es ein Badezimmer für die Kinder mit Toilette, Waschgelegenheit, Badewanne und Dusche. Die innewohnende Dipl. Sozialpädagogin Frau Götzte wird noch durch zwei weitere Fachkräfte unterstützt.



Hof MuT

Umgebung:

Die Einwohnerzahl der Verbandsgemeinde Neuerburg beträgt 39,3 Einwohner / Quadratkilometer. Mit 235 Gemeinden und einer Fläche von 1.626 km² ist Bitburg-Prüm mit Abstand der größte Flächenkreis des Landes Rheinland-Pfalz. Im Nordosten grenzt er an den Landkreis Vulkaneifel, im Osten an Berncastel-Wittlich und im Südosten an Trier-Saarburg. Südwestlicher Nachbar ist das Großherzogtum Luxemburg, im Nordwesten das Königreich Belgien.

Hinter dem alten Bahndamm, auf dessen Trasse jetzt ein ausgebauter Radweg verläuft, liegen Haus, Stall und Weiden.

Wir leben am Ende einer Sackgasse, abseits der Straße, direkt am Waldrand. Im Stall, nah am Haus, haben drei Esel ihren Platz mit angrenzenden Weiden. Eine Stallabteilung bietet den Kaninchen und Meerschweinchen Schutz und Auslauf, im Sommer können die Kleintiere ein großzügiges Außengehege bewohnen. Angrenzend haben dort drei Hunde ihr Freilaufgehege mit Unterschlupf bei schlechtem Wetter und auch vier Katzen wissen die Gemütlichkeit des Stalles durchaus zu schätzen. Hunde und Katzen haben auch Zugang zu ihren Plätzen im Haus. Mit zwei Islandpferden ist die „tierische Besetzung“ zurzeit komplett.

Der benachbarte Reiterhof unterhält ca. 20 Pferde in Offenstallhaltung. Möglichkeiten zum Ausreiten, Reitunterricht auf Reitplatz sind vorhanden.

Schäferei Lückhof



Das Wohnhaus ist sehr geräumig. Für den/die zu betreuenden Jugendlichen steht ein Appartement auf dem Hofgelände zur Verfügung bzw. ein Zimmer im Wohnhaus. Das Haus liegt im Dorf in der Nähe eines Spielplatzes und einer kleinen Skater-Anlage. Die Stallungen befinden sich etwas außerhalb des Dorfes, sind aber zu Fuß in nur wenigen Minuten erreichbar.

Das Familienleben ist ein zentraler Bestandteil der Schäferei, so lebt mit Herrn Lückhof und seiner Frau auch deren erwachsener Tochter in einer eigenen Wohnung im Haus. Herrn Lückhofs Sohn wohnt mit seiner Frau und den beiden Kindern in der Nachbarschaft. Die ganze Familie bis hin zu den Enkeln ist in der Schäferei präsent.

Umgebung:

Manderbach ist ein Stadtteil von Dillenburg im Lahn-Dill-Kreis und liegt am Fuße des Rothaargebirges. Der Ort ist in einer leichten Südhanglage angesiedelt. In Manderbach selbst und auch den umliegenden Dörfern gibt es viele Vereine, so unter anderem einen Sportverein und einen Tennisclub. Im Ort befinden sich ein Kindergarten und eine Grundschule sowie ein „Tante-Emma-Laden“. Im benachbarten Frohnhausen liegt die Gesamtschule. Durch die Nähe zu den Städten Haiger und Dillenburg sind sämtliche weitere Schulformen gut erreichbar. Auch eine Versorgung mit Allgemein- und Fachärzten ist gewährleistet.

Die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ist in gutem Maße vorhanden, so fahren halbstündlich Busse nach Haiger und Dillenburg, wo es vielfältige Einkaufs- und Freizeitgestaltungsmöglichkeiten gibt.



Schäferei Lückhof

Projekt Elkeringhausen



Das Projekt Elkeringhausen liegt in Elkeringhausen nahe der Stadt Winterberg. Da es sich um ein neues Projekt handelt, ist der Name nur vorläufig. Das Projekt wird erst seinen endgültigen Namen finden, nachdem die Bewohner gemeinsam mit den Mitarbeitern darüber beraten und entschieden haben.

Die Gruppe ist in einem Wohnhaus in Elkeringhausen, dem Ortsteil von Winterberg, der der Kernstadt am nächsten liegt, untergebracht. Das Haus bietet Platz für sieben Kinder und Jugendliche. Das Gebäude befindet sich auf einem 1.348 m² großen Grundstück. Es handelt sich um ein ehemaliges Dreifamilienhaus mit etwa 350 m² Wohnfläche, das zu einem Einfamilienhaus für die Jugendhilfe umgebaut wurde.

Den Kindern / Jugendlichen stehen sieben großzügige Einzelzimmer von 15 m² bis 24 m² Größe zur Verfügung. Außer den drei Badezimmern gibt es in jedem Schlafzimmer ein Waschbecken mit fließend Kalt-/ Warmwasser. Neben dem Wohnzimmer, Wohnküche und Mitarbeiterzimmer befindet sich in dem Haus noch der 34 m² große Besprechungsraum von Jugendhilfe Familie e.V., der von den Kindern/Jugendlichen auch als Spielzimmer oder Heimkino benutzt werden kann. Hier finden auch die Besprechungen der Gruppensprecher statt.

In der oberen Etage befindet sich noch ein kleines Zimmer, welches für vorübergehende Inobhutnahmen oder als Schlafzimmer für zusätzliches Nachtdienstpersonal genutzt werden kann. Für handwerkliche Übungen, bzw. Bastelarbeiten stehen drei Garagen zur Verfügung. Das Haus befindet sich direkt am Waldrand vom Fremdenverkehrsort Elkeringhausen, der für seine Gäste und Einwohner diverse Freizeitmöglichkeiten bietet. In 3 km Entfernung liegt der Bauernhof der zum Projekt gehört. Dort gibt es Pferde, Ponys, Kühe, Schafe, Hunde, Katzen und diverse Kleintiere.

Umgebung:

Elkeringhausen gehört zur Stadt Winterberg im Hochsauerlandkreis und ist von der Stadt ca. drei Kilometer entfernt. Die vielen Freizeit und Sportmöglichkeiten von Winterberg können halbstündlich durch öffentliche Verkehrsmittel erreicht werden. Durch die Nähe zu den Städten Winterberg, Olsberg und Brilon sind sämtliche Schulformen gut erreichbar und auch die Versorgung durch Allgemein- und Fachärzte ist gewährleistet.

Elkeringhausen



Projekt Allendorf



Das Projekt Allendorf liegt in Allendorf nahe der Stadt Haiger. Da es sich um ein neues Projekt von Jugendhilfe Familie handelt, ist der Name nur vorläufig. Das Projekt wird erst seinen endgültigen Namen finden, nachdem die Bewohner gemeinsam mit den Mitarbeitern darüber beraten und entschieden haben.

Haiger-Allendorf ist der nördlichste Ortsteil von Haiger. Der Ort liegt an der Landesgrenze zu NRW, hat ca. 1.500 Einwohner und liegt am Fuße des Rothaargebirges. Allendorf und seine Umgebung ist von einer schönen Mittelgebirgslage eingerahmt. Das Haus ist ca. 1,5 km von Haiger Stadt entfernt. Es steht an einem leichten Südhang. Für Kleinkinder gibt es in Allendorf einen Kindergarten. In Haiger befindet sich die Mittelpunktgrundschule. Für lernbehinderte Kinder gibt es in Haiger die Budenberg-schule. Zudem verfügt Haiger noch über eine Gesamtschule die Johann-Textorschule.

Das Projekt arbeitet sehr eng mit der Schäferei Lückhof zusammen. Tierbegeisterte Kinder/Jugendliche verbringen die Nachmittage mit den dort lebenden Schafen, Pferden, Lamas, Ziegen, Hunden und Kleintieren.

Das Haus hat 280 m² Wohnfläche und bietet Platz für sieben Kinder und Jugendliche. Im Erdgeschoss befinden sich drei Zimmer, Wohn- und Esszimmer sowie eine Küche und ein Badezimmer. Vom Wohnzimmer aus gelangt man auf eine Terrasse und in einen kleinen Garten. Im Obergeschoss befinden sich vier weitere Zimmer, ein Badezimmer, sowie das Büro und Bereitschaftszimmer der Mitarbeiter. Der große Keller bietet viel Platz für einen Hauswirtschaftsraum und einen großen Freizeit- und Aufenthaltsraum.

Umgebung:

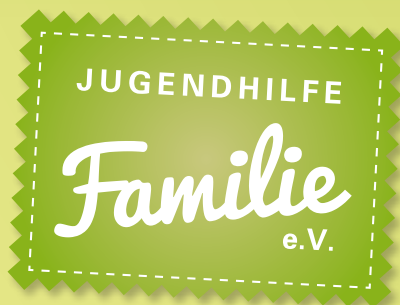
Allendorf ist ein Stadtteil von Haiger im Lahn-Dill-Kreis und ist von der Stadt ca. zwei Kilometer entfernt. Im Dorf selbst gibt es einen Kindergarten und eine Grundschule. Durch die Nähe zu den Städten Haiger und Dillenburg ist eine Versorgung mit Allgemein- und Fachärzten gewährleistet. Auch die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ist in gutem Maße vorhanden.



Allendorf



Wir sind Familie



Jugendhilfe Familie e.V.

Niedere Lehmecke 3
59939 Olsberg

Tel.: 0 29 83 / 9087-09
Fax: 0 29 83 / 9087-10

www.jugendhilfe-familie.de
info@jugendhilfe-familie.de

Gemeinnütziger Träger der stationären Jugendhilfe mit Sitz in Olsberg, Hochsauerlandkreis